

NÖN.at > Bruck > Harrach bestätigt Überlegungen für neue Zufahrt zu Schloss Prugg

HARRACHPARK-ABHOLZUNG

Harrach bestätigt Überlegungen für neue Zufahrt zu Schloss Prugg

ERSTZITELT AM 03. MÄRZ 2024 | 08:45
ARTIKEL SPÄTER LESEN



Susanne Müller



Die zuletzt gesetzten Maßnahmen im Harrachpark erregen nach wie vor die Gemüter.

(FOTO: Müller)

WERBUNG

Werber für NÖN.at auszuschalten

Werbung wird wie gewohnt pro Einblendung bezahlt und die Inhalte und Services von NÖN.at

Werbung ausgeschaltet



Photovoltaikbeteiligung als sicheres Investment



Die Grünen bekräftigen nach Gesprächen mit Behörde, denen zufolge die Maßnahmen allesamt im rechtlichen Rahmen waren, dennoch ihre Kritik an den Fällungen im Harrachpark. Und sie bringen einen neuen Aspekt aufs Tapet.

Die Grünen hatten in der Vorwoche angekündigt, prüfen zu wollen, ob die viel diskutierten Abholzungen im Harrachpark rechtmäßig erfolgten. Wie auch die Recherchen der NÖN ergaben die Gespräche von Grün-Gemeinderat Roman Kral mit Vertretern der Bezirkshauptmannschaft, dass sich Beppo Harrach mit den Maßnahmen im Park im rechtlichen Rahmen bewege.



Nächster Artikel

„Ich sagt, er sieht sich Harrachpark-Abholzung - Harrach bestätigt Überlegungen für neue Zufahrt zu Schloss Prugg - NON.at lassen, dann ist das für mich eine Geringschätzung des Naturjuwels Harrachpark“, so Kral, der einräumt, dass Harrach mit seinen Immobilien einen „sehr wertschätzenden Umgang“ pflege. „Der Harrachpark steht auf einer Stufe mit den vier bedeutendsten Landschaftsgärten in England. Das ist quasi ein Ritterschlag. In dieser Parkanlage 200 Jahre alte Bäume als Vorsichtsmaßnahme zu fällen, ist aus grüner Sicht ein Umweltfrevel, auch wenn es sein Eigentum und rechtlich gedeckt ist.“ Die Grünen würden daher nach Wegen suchen, um dem „Kettensägen im Park Einhalt zu gebieten.“

Kral bringt aber auch einen gänzlich neuen Aspekt in der Debatte aufs Tapet: Er habe erfahren, dass Harrach eine neue Zufahrt von der B211 zum Schloss plane. Konkret soll diese zwischen dem Pförtnerhäuschen und dem Tierheim angedacht sein. Insgesamt kritisiert Kral, dass es weder auf der Gemeinde, noch auf der Bezirkshauptmannschaft Pläne oder Projektbeschreibungen der Vorhaben Harrachs aufliegen würden.

Auf das Thema Zufahrt zum Schloss angesprochen, bestätigt Beppo Harrach gegenüber der NÖN: „Das ist eine Variante, die wir überlegen.“ In der Barockzeit habe es dort die Hauptzufahrt zum Schloss gegeben. Damals sei der Pförtner am Tierheimstandort gesessen. „Nach dem Tierheim ginge es kerzengerade zur Schlosseinfahrt“, so Harrach. Aktuell seien diese Überlegungen aber nicht unbedingt. „Wir denken seit zehn Jahren darüber nach und haben das auch mit der Stadtgemeinde schon einmal besprochen“, so Harrach.

Das bestätigen auch Verkehrstadtrat Felix Böhm (Bürgerliste) und Stadtamtsdirektor Matthias Hirschmann, der bei dem Gespräch dabei war. „Das Gespräch ist schon mindestens eineinhalb Jahre her“, sagt auch Hirschmann, dass ihm diesbezüglich nichts Aktuelles bekannt sei.

Was die geforderten Unterlagen zu den Maßnahmen beim Eingang Pachfurther Straße angeht, erteilt Harrach den Grünen eine klare Absage: „Das betrifft nicht den öffentlichen Teil des Parks und wir veröffentlichen das deshalb auch nicht. Wir werden künftig dort 0,75 Hektar mehr an Pachtfläche zur Verfügung stellen. Das war auch nie Teil der ursprünglichen Gartengestaltung. Dieser Teil hat mit Lübeck überhaupt nichts zu tun.“

Zu den angesprochenen Bäumen entlang des Weges im Parkinneren wiederholt Harrach: „Hier geht es um drei Bäume, die so alt waren. Und die waren alle drei nicht gesund. Das kann ich auch belegen. Man hat sich das im Vorfeld schon genau angesehen.“

Insgesamt könne er die ganze Aufregung nicht nachvollziehen. „Ich finde es extrem spannend, dass sich hier Leute das Recht herausnehmen, über eine Fläche verfügen zu wollen, die nicht Gegenstand des Pachtvertrags ist. Ich finde die ganze Diskussion sehr polemisch.“

WERBUNG

Wir bitten darum, den AdBlocker für NÖN.at auszuschalten

Werbung auf diesen Seiten wird überwiegend pro Einblendung bezahlt und diese Einnahmen ermöglichen es, die Inhalte und Services von NÖN.at anzubieten.

Wir hoffen auf euer Verständnis!
Das NÖN.at Team

[So wird der AdBlocker auf NÖN.at ausgeschaltet](#)

Schickt uns einen [Leserbrief](#). Alle [Leserbriefe](#).